

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 141 | Juni 2017
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



TAG DES SPORTS 2017

AM 3. SEPTEMBER IN KIEL –
SAVE THE DATE!

A collage of four images representing different sports: a motocross rider on a dirt bike, a hockey player in a white and green uniform, a person in a wheelchair holding a basketball, and a person performing a handstand on a pommel horse.

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 300 Kommunen und HanseWerk beteiligt.

Editorial



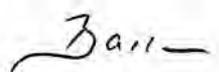
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist mittlerweile unumstritten: Wer sich bewegt, fördert seine Gesundheit. Bewegung verlängert das Leben, beugt Krankheiten vor und kann sie oft sogar heilen. Mit jeder neuen Erkenntnis werden Mediziner und Sportwissenschaftlicher sicherer: Bewegung wirkt wie eine hochdosierte Arznei.

Dabei stärkt regelmäßiger Sport nicht nur das Herz-Kreislauf-System und tut dem Muskel-Skelett-System gut, sondern er macht auch glücklich. In der Bewegung schüttet unser Körper Hormone aus, die uns in eine wohlige Stimmung versetzen. Sport macht auch deshalb glücklich, weil er die Selbstwirksamkeitserwartung stärkt, also das Gefühl, Herausforderungen auch bewältigen zu können. Regelmäßige Bewegung vermag weit mehr, als Muskeln und Knochen zu stärken und Adern gesund zu halten. Neue Erkenntnisse legen nahe, dass Sport selbst vor Krebs schützen kann – und sogar das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen kann. Auch als Mittel gegen seelische Leiden wie Angststörungen, Depression und Sucht eignen sich Bewegung und Sport. Ausdauersport wird mittlerweile häufig in der Rehabilitation von Patienten mit Phobien und Panikstörungen angewandt und hilft nachweislich, Stress und Ängste abzubauen.

Wie sehr Sport und Gesundheit zusammenhängen und dass regelmäßige Bewegung eine der wirksamsten gesundheitspräventiven Maßnahmen ist, zeigte einmal mehr die Vorstellung des LSV-Projektes „Rezept für Bewegung“ auf einer Pressekonferenz in Neumünster. Mittlerweile greifen 504 Arztpraxen und 680 Apotheken in unserem Bundesland auf die über 890 in der online-Datenbank des Projektes gespeicherten gesundheitsorientierten Sport- und Bewegungsangebote unserer Vereine zurück. Die zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter der Neumünsteraner Vereine bestätigten die steigende Nachfrage von allen Altersschichten nach gesundheitsfördernden Bewegungsprogrammen. Zum Gelingen des Projektes trägt auch die gute Partnerschaft mit der Landesärztekammer und der Apothekerkammer unseres Landes bei. Der ärztliche Geschäftsführer der Landesärztekammer, Dr. Carsten Leffmann, äußert sich in einem Interview in diesem Sportforum zu den Motiven der Landesärztekammer, mit dem organisierten Sport zu kooperieren.

Ein weiterer Schritt zur Stärkung der Bedeutung der gesundheitspräventiven Angebote unserer Vereine sollte das Inkrafttreten des bundesweiten Präventionsgesetzes sein, das bereits 2015 vom Deutschen Bundestag verabschiedet wurde. Auch wenn es mittlerweile eine Landesrahmenvereinbarung zur Ausgestaltung des Präventionsgesetzes in unserem Bundesland gibt, können wir mit der Umsetzung bis heute nicht zufrieden sein. Statt gesundheitspräventive Projekte u. a. gemeinsam mit dem organisierten Sport umzusetzen, wurden bürokratische Hürden und langwierige Entscheidungswege aufgebaut. Doch wir werden dranbleiben und auch weiterhin deutlich machen, dass es kaum eine bessere Arznei als regelmäßigen Sport gibt, die fast allen Krankheiten vorbeugt.


Dr. Olaf Bastian
LSV-Vorstandsmitglied

Inhalt

Vereins-Zukunftspreis 2016/17: 1. Platz und 5.000 Euro für den Hoisbütteler SV	4,5	Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Rezept für Bewegung: In NMS machen 7 Vereine, 10 Ärzte und 26 Apotheken mit	6	DOSB und DFB begrüßen Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung	22
Interview mit Dr. Carsten Leffmann von der Ärztekammer S.-H.	7	Dierk Petersen neuer Präsident des Handballverbandes S.-H.	23
1. Landesweiter Seniorenaktivtag am 30. September 2017	8	Zukunftskonferenz bei der HSG Tarp-Wanderup	24
Alltags-Fitness-Test – ein sinnvolles Instrument für Übungsleiter	8	Cricket beim Kummerfelder SV – eine Erfolgsgeschichte	25
Rückblick auf die Fachtagung des BAGSO-Projektes „Im Alter IN FORM“	9	Köpfe, Klubs, Ideen: Seglervereinigung Brunsbüttel pflegt eine intensive Gemeinschaft	26,27
LSV setzt „Lübecker Modell Bewegungswelten“ im Land um	10	ARAG: Spezieller Haftungs-Schutz für Vereinsführung und Funktionäre	29
Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks	10	Impressum	30
SPORT PRO GESUNDHEIT: Drei neue Termine für die Einweisung in die Masterprogramme	12	Kieler Woche inklusiv – Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung	30
4. BildungsDIALOG des Landessportverbandes	13	Neues von der Steuer-Hotline:	
Neuer Sportfachverband und neue Vereine im LSV	13	Geschenke an Geschäftspartner und Mitarbeiter	32
100. Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ verliehen	14	Der direkte Draht zum Landessportverband	34
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	15		



Vereins-Zukunftspreis 2016/2017: 1. Platz und 5.000 Euro für den Hoisbütteler Sportverein HANSA-PARK und LSV ehrten zehn Sportvereine aus Schleswig-Holstein für familienfreundliche Programme, Projekte, Aktionen und Ideen

Die hervorragende Zusammenarbeit des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) mit seinem Wirtschaftspartner Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK war am 6. Mai 2017 bei der Ehrungsveranstaltung für die Gewinnervereine des von HANSA-PARK-Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht initiierten „Vereins-Zukunftspreises 2016/2017“ deutlich spürbar und wurde von beiden Seiten hervorgehoben.

Der Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK und der LSV zeichneten in Sierksdorf zehn Sportvereine aus Schleswig-Holstein aus, die sich im Rahmen einer Ausschreibung unter dem **Motto „Erfolgreiche Konzepte für die Familie gesucht!“** um diesen Preis beworben hatten. Sie überzeugten eine Expertenjury durch besonders gute und erfolgreiche familienfreundliche Programme, Projekte, Aktionen und Ideen.

Die Jury setzte sich zusammen aus Eckhard Jacobs (Sportreferent des Innenministeriums), Heinz Jacobsen (LSV-Vizepräsident), Bernd Küpperbusch (LSV-Vorstandsmitglied) sowie Frank Ubben (Geschäftsführer Sport- und Eventmarketing Schleswig-Holstein). Die Ehrungen der ausgezeichneten Vereine nahmen Christoph Andreas Leicht und Heinz Jacobsen vor.

HANSA-PARK-Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht sagte zum Engagement des Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK: „Der HANSA-PARK zeichnet sich wie kaum ein anderer Freizeit-

park durch seine Familienfreundlichkeit aus. Deshalb spricht uns das diesjährige Motto des Vereins- und Zukunftspreises geradezu aus der Seele. Mit der Familie als kleine aber auch als wertvollste soziale Einheit stehen und fallen die Werte der gesamten Gesellschaft. Der diesjährige Leitgedanke unterstreicht diese Wichtigkeit und wir freuen uns, dass wir hierbei unterstützend mitwirken dürfen.“

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen dankte dem beliebten Freizeit- und Familienpark für sein herausragendes Engagement: „Wir freuen uns sehr, dass der HANSA-PARK, ein langjähriger und sehr guter Partner des LSV, mit diesem Wettbewerb Sportvereine, die sich durch familienfreundliche Aktivitäten, Konzepte und Ideen hervorgetan haben, für ihr Handeln mit attraktiven Preisen würdigt und ihnen auch bei diesem Empfang eine Bühne gibt. Unsere Sportvereine tragen mit unterschiedlichen Angeboten und Konzepten zur Verbesserung der Lebens- und Freizeitqualität von Eltern und Kindern gleichermaßen bei. Ich bin fest davon überzeugt: Familienfreundlichkeit im Sportverein lohnt sich – für die Familie, für Sportvereine und für die Gesellschaft“, so Jacobsen.

Zunehmend werde deutlicher, dass Sportvereine durch die gezielte Ansprache von Familien einen besonderen Mehrwert erreichen können, denn Familien könnten die Mitgliederentwicklung positiv beeinflussen, indem Eltern durch ihre Kinder und Kinder durch ihre Eltern für das Sporttreiben motiviert und an den Verein gebunden werden. Außerdem seien Großeltern und

Eltern oft bereit, sich ehrenamtlich für den Sport ihrer Kinder und Enkelkinder zu engagieren. Auch der Zusammenhalt in der Familie werde durch die gemeinsamen sportlichen Aktivitäten gestärkt und aus der gemeinsam verbrachten Zeit ein Erlebnis gemacht, erläuterte Jacobsen.

Zehn Preisträger aus neun Kreisen und kreisfreien Städten des Landes

Der 1. Preis ging an den **Hoisbütteler Sportverein** (Kreis Stormarn). Der Verein erhält ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro. Über den mit 2.500 Euro dotierten zweiten Preis kann sich der **Tennisclub Mürwik** aus Flensburg freuen. Platz 3 – dotiert mit 1.000 Euro – entfiel auf den **Reitverein Glückstadt** (Kreis Steinburg). Darüber hinaus erhalten diese drei Vereine jeweils einen kostenlosen

Eintritt im Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK für bis zu 50 Vereinsmitglieder.

Die **Seglervereinigung Brunsbüttel** (Kreis Dithmarschen), der **Kieler MTV**, der **SC Gut Heil Neumünster**, der **Golfclub Hof Berg**, der **TSV Drelsdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt** (beide Kreis Nordfriesland), der **Tennisverein Uetersen** (Kreis Pinneberg) und der **Reiterverein Bornhöved und Umgegend** (Kreis Segeberg) erhalten jeweils einen kostenlosen Eintritt im Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK für bis zu 50 Vereinsmitglieder und können dadurch die Identifikation ihrer Mitglieder mit ihrem Verein weiter stärken und ihnen einen aufregenden Tag in Deutschlands einzigem Erlebnispark am Meer ermöglichen.

Stefan Arlt



Der 1. Preis ging an den Hoisbütteler SV.



Heinz Jacobsen



Christoph Andreas Leicht

Rezept für Bewegung: In Neumünster machen 7 Vereine, 10 Ärzte und 26 Apotheken mit



Sie stellten den Medien in Neumünster das „Rezept für Bewegung“ vor: (vlnr) Nina Schlüter (SVT Neumünster), Astrid Drenguis (KSV Neumünster/PSV Union Neumünster), Kim Hildebrandt (BW Wittorf), Silke Ohl (TSV Gadeland), Eggert Rohwer (KSV Neumünster), Andreas Knappe (Privatkundendirektor Sparkasse Südholstein), Rüdiger Metzner (Flora-Apotheke, Neumünster), Dr. med. Carsten Leffmann (Ärzttekammer Schleswig-Holstein), Thomas Niggemann (LSV).

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) stellte am 4. Mai 2017 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Ärzte- und Apothekerkammer, des KSV Neumünster, Neumünsteraner Vereine und der Sparkasse Südholstein den Medien in Neumünster das Projekt „Rezept für Bewegung“ vor.

Rezept für Bewegung: So heißt das in Kooperation mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und den schleswig-holsteinischen Sparkassen im August 2010 gestartete Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), mit dem Sportvereine und Ärzte in der Gesundheitsförderung noch enger zusammenarbeiten können. Ärztinnen und Ärzte haben die Möglichkeit, ohne großen Aufwand über eine vom LSV eingerichtete online-Datenbank für jede Patientin und jeden Patienten ein geeignetes Bewegungs- und Sportangebot in einem Sportverein in der Nähe ihres Wohnortes herauszusuchen und ein detailliertes Rezept für Bewegung auszustellen.

Seit März 2012 sind durch die Zusammenarbeit des LSV mit der Apothekerkammer Schleswig-Holstein auch die 680 schleswig-holsteinischen Apotheken in das Projekt mit eingebunden. Um sich von dem Rezeptcharakter der ärztlichen Partner zu unterscheiden, wurde für die Apotheken die „**Empfehlung für Bewegung**“ aus der Taufe gehoben, die ebenfalls für die Kundinnen und Kunden einfach ausgedruckt werden kann. Beide Berufsgruppen erhalten nach der Registrierung beim LSV einen identischen Zugriff auf die online-Datenbank.

In Neumünster wirken zurzeit sieben Vereine (SC Gut Heil Neumünster, TS Einfeld, TSV Gadeland, Behinderten-Sportgemeinschaft Neumünster, SV Tungendorf Neumünster, PSV Union Neumünster und BW Wittorf) an dem Projekt mit, die insgesamt 21 gesundheitsorientierte Sportangebote angemeldet haben, davon 19 Präventionsangebote und zwei Rehabilitationsangebote. Auf medizinischer Seite machen bisher zehn Ärzte und 26 Apotheken in Neumünster mit. Neue Partner sind ausdrücklich erwünscht!

Insgesamt umfasst die LSV-Datenbank landesweit aktuell knapp 890 Angebote. Bis dato haben sich 504 Ärzte und 680 Apotheken für das Projekt registriert und damit signalisiert, dass sie zukünftig das Rezept für Bewegung bzw. die Empfehlung für Bewegung ausstellen wollen.

Finanziert wird das Projekt mit Hilfe der schleswig-holsteinischen Sparkassen. Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden und werden für die Einrichtung und Pflege der Online-Datenbank, die Erstellung von Informationsmaterial und die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen eingesetzt.

Die Redaktion des SPORTforum konnte den ärztlichen Geschäftsführer der Ärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. med. Carsten Leffmann, für ein Interview gewinnen und ihn zur Sichtweise der Ärztekammer Schleswig-Holstein befragen (siehe Seite 7).

Thomas Niggemann

Interview mit Dr. Carsten Leffmann von der Ärztekammer Schleswig-Holstein

SPORTforum: Herr, Dr. Leffmann, wie bewerten Sie die gesundheitsfördernden Aspekte eines regelmäßigen Sporttreibens?

Dr. Leffmann: Ich glaube, dass sogar viele Ärztinnen und Ärzte immer wieder erstaunt sind, was uns die Forschung alles an positiven Effekten des Sporttreibens vor Augen führt. Kenntnisse zum Bewegungsapparat und zum Herz-Kreislauf-System sind dabei längst Allgemeingut. Spannender ist es noch z.B. bei Depressionen und Tumorerkrankungen. Insgesamt gibt es da noch einiges zu lernen in den nächsten Jahren.

Warum unterstützt die Ärztekammer Schleswig-Holstein von Beginn an das Projekt „Rezept für Bewegung“?

Dr. Leffmann: Das Konzept ergibt einfach Sinn. Mit Rezepten sind Ärztinnen und Ärzte bestens vertraut, somit bestand trotz Freiwilligkeit der Teilnahme eine gute Chance auf weite Verbreitung.

Die online-Datenbank ist das Kernstück des Projekts, um schnell und unkompliziert ein konkretes, persönliches Angebot für den Patienten herauszusuchen. Ist die Nutzung der Datenbank Ihrer Meinung nach überhaupt in den Praxisalltag von Ärzten integrierbar?

Dr. Leffmann: Ich würde eher sagen: in den Alltag eines Praxisteams und hätte auch großes Verständnis dafür, wenn ärztlicherseits nur die Empfehlung ausgesprochen und das „Rezept“ ausgestellt wird. Die Datenbanksuche könnte genauso gut von den medizinischen Fachangestellten vorgenommen oder betreut werden. Da werden die Praxen individuelle Lösungen entwickeln, das Konzept lässt diese Freiheiten ja problemlos zu.

Warum ist gerade der organisierte Sport mit seinen rund 2.600 Sportvereinen ein optimaler Partner für Ärzte und Apotheken?

Dr. Leffmann: Ich bin fest überzeugt davon, dass dadurch der „innere Schweinehund“ leichter überwunden werden kann. Man muss nicht groß selbst organisieren, vieles gibt es einfach schon und man muss nur mitmachen. In Gemeinschaft macht Sporttreiben den meisten vielleicht auch mehr Spaß. Nicht zuletzt entsteht dadurch auch eine gewisse Verbindlichkeit.

Das Projekt „Rezept für Bewegung“ wird zukünftig noch mehr auf Kinderärzte zugehen und für mehr Vereinsangebote in der Datenbank werben. Warum ist es gerade für Kinder und Jugendliche so wichtig, sich regelmäßig zu bewegen?

Dr. Leffmann: Die Bewegungsarmut der Kinder ist durch Fernsehen, Computerzeit oder auch durch permanenten elterlichen Taxiservice zur Schule heutzutage so groß, dass in manchen Städten z.B. schon öffentlich dazu aufgerufen wird, die Kinder doch bitte mit dem Fahrrad in die Schule zu schicken. Immer mehr Kinder haben Übergewicht und die (älteren) Traumatologen haben schon vor Jahren gegenüber früher andere



Verletzungsmuster bei Kindern festgestellt. Kinder können nicht mehr fallen. Hinzu kommen Erfahrungen im Gemeinschaftsgeist, die Verinnerlichung von Fairness und was gibt es Schöneres, als eine gelegentliche, wohlige Erschöpfung nach dem Sport!?

Stichwort Netzwerk! Gesundheitsorientierte Netzwerke, durch die eine Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure des Gesundheitswesens ermöglicht wird, bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, eine präventive Behandlung der Menschen zu optimieren. Welche Vorteile bieten solche Netzwerke aus Ihrer Sicht?

Dr. Leffmann: Netzwerke helfen in unseren hochtourigen, schnelllebigen und anspruchsvollen Zeiten, den Alltag zu meistern. In Familie, Peer-Group, Freundeskreise, Arbeitswelt, Interessensgruppen oder eben im Sport vernetzt zu sein lässt die Menschen sich gegenseitig wahrnehmen und auch ein bisschen aufeinander aufpassen. Es geht auch darum, Verantwortung zu übernehmen, für sich und für andere.

Sportforum: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Leffmann.



Weitere Informationen:
Landessportverband Schleswig-Holstein

Rezept für Bewegung
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Meike Kliewe
Telefon: 0431/6486-240
Fax: 0431/6486-292
E-Mail: rezept@lsv-sh.de
Web: www.lsv-sh.de/rezept

1. Landesweiter Seniorenaktivtag am 30. September 2017 – „Fit und gesund in die Zukunft“

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) veranstaltet zusammen mit den Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände am Samstag, dem 30. September 2017, den 1. Landesweiten Seniorenaktivtag.

Die Sportvereine, die sich daran beteiligen, bieten ein interessantes und vielfältiges Programm für die Generation der Älteren, und stellen sich der Öffentlichkeit mit ihren Angeboten vor.

Die Programme, die von Praxisangeboten bis hin zu sportmedizinischen Vorträgen reichen, werden durch Faltblätter und Presseankündigungen bekanntgegeben. Der LSV trägt die Kosten für die Flyer und die Honorare der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Eine Anmeldung ist bis zum 10. Juni 2017 möglich.

Den Anmeldebogen und das Faltblatt zum 1. Seniorenaktivtag finden Sie auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich Sportthemen in der Rubrik Seniorensport.

Weitere Informationen: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Brigitte Roos, Tel.: 0431-6486-217, brigitte.roos@lsv-sh.de



„Fit und gesund in die Zukunft“
mit Sport und Bewegung

1. Landesweiter Seniorenaktivtag:
Samstag, 30. September 2017

„Lebenslang fit und selbständig bleiben“

Alltags-Fitness-Test – ein sinnvolles Instrument für Übungsleiter



Referent Dr. Christoph Rott testet bei einer Übung des Alltags-Fitness-Tests seine Beweglichkeit.

Eine gute körperliche Fitness ist Voraussetzung für ein selbständiges Leben bis ins hohe Alter. Der in den USA entwickelte Alltags-Fitness-Test (AFT) ist ein Instrument zur Erfassung und Beurteilung des alltagsrelevanten körperlichen Funktionsniveaus von Personen im Alter von 60 bis 94 Jahren. Er deckt alle wichtigen Fitnesskomponenten ab, die mit sechs einfach durchzuführenden Aufgaben ermittelt werden. Die Testwerte ermöglichen eine Prognose zur zukünftigen Selbständigkeit der getesteten Personen.

Diesen Test, stellte Dr. Christoph Rott von der Universität Heidelberg, der von ihm gemeinsam mit dem DOSB für den organisierten Sport in Deutschland weiterentwickelt wurde, am 15. Mai 2017 im Kieler „Haus des Sports“ im Rahmen des Fachforums „Sport und Gesundheit“ vor.

50 Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus mehreren

Sportvereinen und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der vierstündigen Veranstaltung teil. Dr. Rott vermittelte in anschaulicher Weise die Teststationen und die theoretischen Grundlagen für den Alltags-Fitness-Test. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter wurden so in die Lage versetzt, den Test nun vor Ort in ihren Vereinen durchzuführen.

Nachdem Dr. Rott im Sinne der Pflegeprävention den Zusammenhang von Altern, Fitness und Autonomie erläutert hatte, wurden die Elemente der körperlichen Fitness näher betrachtet und die jeweiligen Tests erläutert und aktiv durchgeführt:

Kraft der Beine • Kraft der Arme • Ausdauer • Beweglichkeit der Hüfte • Beweglichkeit der Schultern • Geschicklichkeit

Anhand der Testergebnisse, die mit umfangreichen Normwerten verglichen werden können, ist es möglich, „gefährdete Personen“ zu identifizieren. Hier bietet sich den Vereinen die Chance, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Alltags-Fitness-Tests zu motivieren, ihren eigenen Fitnesszustand zu verbessern, indem sie an einem geeigneten Gruppentraining im Sportverein teilnehmen.

„Die Begeisterung und Motivation der Teilnehmenden, dieses Instrument nun im Verein einsetzen zu können, war groß“, berichtet Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein, die auch für Rückfragen zum AFT zur Verfügung steht. Das für die Testverfahren erforderliche Material steht beim Landessportverband Schleswig-Holstein im Referat Seniorensport zur Verfügung und kann dort von den geschulten Übungsleiterinnen und Übungsleitern ausgeliehen werden. **Weitere Informationen unter: www.dosb.de/AFT.**

Brigitte Roos

Rückblick auf die Fachtagung des BAGSO-Projektes „Im Alter IN FORM – Potentiale in Kommunen fördern“

Am 10. Mai 2017 nahmen in den Holstenhallen in Neumünster mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Fachtagung des BAGSO-Projektes „Im Alter IN FORM – Potentiale in Kommunen fördern“ teil.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) ist die Lobby der älteren Menschen in Deutschland. Unter ihrem Dach haben sich über 100 Verbände mit etwa 13 Millionen älteren Menschen zusammengeschlossen. Sie vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, wobei sie die nachfolgenden Generationen immer im Blick hat. Darüber werden durch ihre Publikationen und Veranstaltungen Wege für ein möglichst gesundes und kompetentes Altern aufgezeigt.

Die Bedeutung der Gesundheitsförderung für die Gesellschaft und die Bürgerinnen und Bürger ist unumstritten. Die große Relevanz der Förderung der Gesundheit älterer Menschen bis ins hohe Lebensalter ist dagegen häufig noch zu wenig bewusst.

Warum sollten sich Verantwortliche in Kommunen und Akteure in der Seniorenarbeit sowie Dienstleister für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und des Wohlbefindens älterer Menschen einsetzen? Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, um die Gesundheitsförderung älterer Menschen auf kommunaler Ebene voranzubringen? Wie kann man Seniorinnen und Senioren zur Teilnahme an gesundheitsfördernden Angeboten motivieren? Diese und weitere Fragen sowie Strategien zur Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit wurden auf der Tagung mit Expertinnen und Experten erörtert.

Franz Müntefering, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V., machte in seiner Begrüßung und in seinem Vortrag deutlich, dass Bewegung und Ernährung die großen Themen sind, um die es geht. Er stellte heraus, dass Gesundheitsprävention volkswirtschaftlich vernünftig ist und appellierte an die Krankenkassen, das Geld im Rahmen des Präventionsgesetzes dafür bereit zu stellen. Er empfahl den Älteren die Bewegung in der Gruppe, um Begegnung und Bewegung miteinander zu verbinden. Dafür sei es nie zu spät. Sein positives Fazit lautete: „Die Bewegung der Beine ernährt das Gehirn“, so dass in einem gewissen Maße auch eine Demenzprävention stattfindet.

Anschließend stellte Prof. Dr. Bernhard Strauß vom Universitätsklinikum Jena die Determinanten für ein gesundes Altern aus der Perspektive eines bio-psycho-sozialen Modells vor. Auch er hob die Bedeutung der Bewegung in der Gruppe als Protektivfaktor hervor.

Am Veranstaltungsnachmittag hielten Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein, und Mike Lindner, Seniorensportbeauftragter für den Kreissportverband Neumünster, einen Vortrag zum Thema „Angebote zur Bewegung fördern Körper und Geist“, in dem sie die Bedeutung des Seniorensports im Verein und der Prävention



durch Bewegung in der Lebenswelt „Gesund im Alter in der Kommune“ herausstellten.

Brigitte Roos zeigte sich zufrieden nach der Fachtagung: „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, besonders im Hinblick auf die Vernetzung. Es fand nicht nur eine Begegnung mit bekannten Partnern statt, es konnten auch neue Kontakte mit Seniorenbeiräten, Vertretern der Städte und Kommunen und anderer Institutionen geknüpft werden“.

Stefan Arlt

LSV setzt „Lübecker Modell Bewegungswelten“ im Land um Landessportverband bringt pflegebedürftige Senioren in Bewegung

Seit Juli 2015 arbeitet der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) an der landesweiten Umsetzung eines neuen Bewegungsprogramms für pflegebedürftige Senioren, dem Lübecker Modell Bewegungswelten (LMB). Das LMB ist Teil des Präventionsprogramms „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Der Landessportverband ist als Partner der BZgA in der Pilotregion Schleswig-Holstein verantwortlich für die landesweite Umsetzung des Projekts. Die Sportvereine Schleswig-Holsteins sind somit bundesweit die ersten Vereine, die dieses Projekt in der Praxis umsetzen und sich im Bereich der standardisierten aktivierenden Bewegungsprogramme für Pflegebedürftige etablieren können.

In insgesamt drei Schulungen des LSV im Jahr 2016/17 wurden bisher mehr als 50 Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus über 30 Sportvereinen in ganz Schleswig-Holstein für das LMB geschult. Dank des großen Engagements der beteiligten Sportvereine befindet sich das LMB nun in der praktischen Umsetzung und begeistert die teilnehmenden Senioren Schleswig-Holsteins bereits in 16 Kooperationen. Die Übungsleiterinnen und

Übungsleiter der unten aufgeführten Vereine verwandeln die „Lebenswelt Senioreneinrichtung“ seit Beginn dieses Jahres im Rahmen des LMB regelmäßig in eine sportliche Wirkungsstätte und motivieren die Senioren ihre körperlichen Ressourcen zu stärken.

Die folgenden Sportvereine setzen das LMB in schleswig-holsteinischen Pflegeeinrichtungen um:

- Spielvereinigung Blau-Weiß Schenefeld
- TSV Neustadt
- Elmshorner MTV
- TSV Reinbek
- TSV Trittau
- MTSV Hohenwestedt
- SV Tungendorf Neumünster
- Gesundheitssportverein Teamworks
- SGR Tornesch
- SC Strande
- Rellinger Turnverein
- SV Schashagen-Pelzerhaken
- VfL Oldesloe

Fynn Okrent

Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks Juni und Juli 2017

10. 6. 17	AUSDAUER - MEHR ALS WALKING UND JOGGING	TRAPPENKAMP
15. 6. 17	RÜCKLAGEN - FINANZPOLSTER FÜR DIE VEREINE	ELMSHORN
16. - 18. 6. + 30. 6.-2. 7. 2017	GRUNDKURS ÜBUNGSLEITER-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
16. 6. 17	KURZ & KNACKIG: ILIOPSOAS - EINEN WICHTIGEN MUSKEL VERSTEHEN	BAD MALENTE
17. 6. 17	RÜCKENFITNESS DURCH ACHTSAMKEIT	HUSUM
18. 6. 17	KURZ & KNACKIG: DRUMS ALIVE® SCHNUPPERN	HUSUM
23. - 25. 6. + 7. - 9. 7. + 16. 7. 2017	SCHWERPUNKT FITNESS ÜBUNGSLEITER-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
24. 6. 17	SCHNELLIGKEIT UND GEWANDTHEIT - DAS A & O DES SPORTS	HUSUM
25. 6. 17	BALLGEWÖHNUNG FÜR 3,5 BIS 8-JÄHRIGE „BÄLLE UNER FREIEM HIMMEL“	NEUKIRCHEN
2. 7. 17	PILATES VARIATIONEN 2017	BÜDELSDORF
7. - 9. 7. 2017	INTEGRATIONSLOTSENAUSBILDUNG MODUL 1	BAD MALENTE
8. 7. 17	QUALITÄTSSICHERUNG IM VEREIN	KIEL
8. 7. 17	FEEDBACK - MITARBEITERGESPRÄCHE	KIEL
12. - 14. 7. 2017	FORTBILDUNG FÜR VEREINS-, TURN- UND SPORTEHRER	BAD MALENTE

Anmeldung: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
 LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel •
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

TAG DES SPORTS 2017

LSV
Sport bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



3. SEPT. 10-18 UHR

HAUS DES SPORTS, KIEL, WINTERBEKER WEG, MOORTEICHWIESE, PLAZA

ZUSCHAUEN, MITMACHEN, ERLEBEN



- Vielseitigstes In- & Outdoor-Sportfestival der Sportvereine & -verbände in Schleswig-Holstein
- 150 Sportangebote in Sporthallen, auf Sportplätzen, Straßen, Parkplätzen & Wiesen
- Kostenloses Mitmachen
- Umfangreiches Showprogramm auf mehreren Bühnen
- 30.000 begeisterte Besucherinnen und Besucher
- Mitmach-Gewinnspiel mit tollen Preisen

www.lsv-sh.de/tagdessports



Tag des Sports in Kiel

Drei neue Termine für die Einweisung in die Masterprogramme und Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT

Anfang Oktober 2016 ist die neue Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT (www.servicesportprogesundheit.de) an den Start gegangen. Mit einem Antrag können Sportvereine hierüber das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und das Qualitätssiegel DEUTSCHER STANDARD PRÄVENTION der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) für drei Jahre erhalten. Zur Verfügung stehen neben einigen standardisierten Programmen verschiedene Masterprogramme, die nach Bedarf auch individualisiert werden können. Voraussetzung für die Vergabe der Qualitätssiegel ist neben der Grundqualifikation eine Einweisung in die Masterprogramme, an der die Kursleiter/innen persönlich teilnehmen müssen.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bietet seinen Mitgliedsvereinen drei neue Termine für eine Einweisung an:

- **Donnerstag, 15. Juni 2017, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr,**
Kreissportverband Herzogtum Lauenburg, Mecklenburger Straße 41, 23909 Ratzeburg
- **Donnerstag, 29. Juni 2017, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr**
Landessportverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
- **Donnerstag, 6. Juli 2017, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr**
Kreissportverband Pinneberg, Beselerstraße 3, 25335 Elmshorn

Inhalte:

- konzeptionelle Rahmen der Programme (Ziele, Inhalte, Methoden)
- Stundenverlaufspläne • Teilnehmerunterlagen • Baukastenprinzip zur Individualisierung der Programme
- Begleitheft • Anwendung der Serviceplattform



Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich vor allem an Übungsleiter/innen mit einer B-Lizenz Sport in der Prävention bzw. an Fachkräfte mit einem staatlich anerkannten Berufs- oder Studienabschluss im Bereich Bewegung (z.B. Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler). Für die Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und es werden 3 LE zur einmaligen Verlängerung der DOSB Übungsleiter/in C- und B- Lizenzen des LSV anerkannt. Selbstverständlich steht die Veranstaltung auch jeder/m Interessierten als Informationsveranstaltung ohne Zertifikatsausstellung zur Verfügung.

Kontakt für weitere Informationen: Meike Kliewe, Tel.: 0431/6486-240, Fax: 0431/6486-292, meike.kliewe@lsv-sh.de



BARMER

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**

BARMER
17 mal in Schleswig-Holstein
Telefon: 0800 3320 6085-0*
Telefax: 0800 3320 6085-1000*
schleswig-holstein@barmer.de

Infos unter www.barmer.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei

4. BildungsDIALOG des Landessportverbandes

Vertreterinnen und Vertreter der drei Kreissportverbände Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg trafen sich Anfang Mai in Elmshorn mit dem Ausschuss für Bildung und Qualifizierung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein unter der Leitung von LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, um sich über aktuelle Herausforderungen und Handlungsfelder der Bildungsarbeit im Sport auszutauschen.

Das ausdifferenzierte Qualifizierungssystem des organisierten Sports gehört mit seinen umfangreichen Angeboten zu den größten Anbietern für Bildung und Qualifizierung der Zivilgesellschaft in Deutschland. In seinem Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2016-2020 hat der LSV sich dafür ausgesprochen, die Bildungsarbeit als Querschnittsaufgabe im Sport zu intensivieren, um die Ehren- und Hauptamtlichen in den Vereinen und Verbänden für die komplexer werdenden Aufgaben in den Sportorganisationen zu qualifizieren.

Die engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten auf Einladung des Kreissportverbandes Pinneberg ein breites Themenfeld. Einen Schwerpunkt bildeten die Fragen der Finanzierung in der Aus- und Fortbildung. In weiteren Diskussionsrunden ging es um die Forderung nach größerer Wahrnehmung und Wertschätzung der Bildungsarbeit insgesamt. Erneut tauschte sich der Kreis über Möglichkeiten zur Gewinnung von jungen Ehrenamtlichen und von Kooperationsmodellen mit Schulen zur Gewinnung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern aus. Darüber hinaus berichteten alle Anwesenden über die aktuellen Angebote und Herausforderungen in der Bildungsarbeit in ihren jeweiligen Kreisen.

Die Veranstaltung in Elmshorn war der Abschluss der ersten Reihe von fachlichen Austauschtreffen mit Mitgliedsorganisationen und Partnern im Rahmen des neu initiierten „BildungsDIALOG“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Ansprechpartnerin: Angela Weidemann
Telefon: 0431-6486-115, angela.weidemann@lsv-sh.de

Angela Weidemann

Neuer Sportfachverband im LSV

Folgender Sportfachverband wurde am 7. April 2017 in den LSV aufgenommen:

Kickbox-Verband Schleswig-Holstein e.V.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurde am 15. Mai 2017 in den LSV aufgenommen:

Eishockeyclub Lübeck e.V. TSB Lübeck	Landes-Eissport-Verband
Gemeinschaft für Kampf- und Bewegungskünste Lo-Han, Pinneberg e.V.	KSV Pinneberg
Dance Factory Nord e.V. SV Flensburg	Tanzsportverband/ Turnverband
VC Olympia Kiel e.V. SV Kiel	Volleyball-Verband



Vertreterinnen und Vertreter der Kreissportverbände Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung sowie des Bildungswerkes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG verleihen 100. Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ an den Tennisverein Uetersen

Strahlende Kinderaugen und großer Grund zur Freude in Uetersen: Gemeinsam überreichten Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend im Landesverband Schleswig-Holstein, Udo Bottländer, Vorstand der HanseWerk AG und Vertreter der Schleswig-Holstein Netz AG, sowie der Vorsitzende der Sportjugend im KSV Pinneberg, Stefan König, dem Tennisverein Uetersen ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“, um dessen vorbildliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder zu würdigen. Dieses Starter-Paket war ein ganz besonderes, denn es ist das landesweit 100. Paket dieser Art.

„Die Starter-Pakete sollen Unterstützung und Ansporn für die an der Initiative mitwirkenden Personen sein, um dieses großartige soziale Engagement fortzuführen und weiter durchzustarten“, erklärte der stellvertretende Sportjugend-Vorsitzende Dietmar Rohlf im Rahmen seiner Laudatio und betonte damit auch den ideellen Wert der Pakete.

Udo Bottländer, Vorstandsmitglied der HanseWerk AG und Vertreter der Schleswig-Holstein Netz AG, unterstützt das langjährige soziale Engagement seines Unternehmens ausdrücklich: „Gemeinsam mit dem Landessportverband und seiner Sportjugend ist es uns als Schleswig-Holstein Netz AG ein großes Anliegen, möglichst allen Kindern und Jugendlichen den Zugang in einen Sportverein zu ebnen. Ganz nach dem Motto: Kein Kind ohne Sport!“. Mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG wurden insgesamt bereits 100 Starter-Pakete an sozial engagierte Sportvereine in Schleswig-Holstein verliehen. Darunter waren sowohl kleinere als auch große Vereine aus allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes.

Der Tennisverein Uetersen gehört zu jenen Sportclubs, die sich stark für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche engagieren. Unter dem Motto „Unser Verein, stark durch die Jugend; unsere Jugend, stark durch den Verein“ möchte der TV Uetersen jungen Menschen eine aktive Teilnahme am organisierten Sport ermöglichen und sie für sportliche Erlebnisse begeistern. Das Ziel des Vereins ist es, die vielen Kinder und Jugendlichen möglichst frühzeitig für regelmäßige Bewegung zu motivieren. Daher organisiert der TV Uetersen, ergänzend zu den regulären Trainingseinheiten, Schnupperkurse, eine Ballschule, Ferienprojekte sowie verschiedene Jugendveranstaltungen. Um die jungen Menschen für sportliche Aktivitäten im Verein und insbesondere für den Tennissport zu begeistern, bietet der Verein außerdem verschiedene AGs für Schülerinnen und Schüler von drei Grundschulen und einer Gemeinschaftsschule an. Im Rahmen des Angebots können die Kinder nachhaltig ihre Körperbeherrschung verbessern, ihre Fitness fördern und technische Fähigkeiten erlernen.

Bei all diesen Aktivitäten ist es unerheblich, aus welchem sozialen oder kulturellen Umfeld die Kinder und Jugendlichen kommen und unter welchen finanziellen Voraussetzungen ihre Familien leben. Damit gerade auch die sozial benachteiligten Sportlerinnen und Sportler an den Vereinsangeboten teilnehmen können, werden diese individuell durch den TV Uetersen gefördert. So unterstützt der Verein die Kinder und Jugendlichen beispielsweise bei anfallenden Kosten für Trainingseinheiten und bezuschusst die Teilnahme an Trainingscamps oder weiteren Sportaktivitäten.

Finn-Lasse Beil



Hinterer Reihe v.l.n.r.: Stefan König (Vorsitzender der Sportjugend im KSV Pinneberg und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“), Dietmar Rohlf (stellv. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein), Udo Bottländer (Vorstand der HanseWerk AG und Vertreter der Schleswig-Holstein Netz AG), Birgit Thiemann (z. Vors. TV Uetersen), Andrea Hansen (Bürgermeisterin der Stadt Uetersen), Angela Barmbrock (Jugendwartin TV Uetersen), Oliver Scheldhofs (Trainer TV Uetersen), Björn Keller (Cheftrainer TV Uetersen). Vordere Reihe: Kinder aus den Tennis-Trainingsgruppen des TV Uetersen.



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Die 49er-Segler **Max Boehme** und **Justus Schmidt** lassen es in diesem Jahr noch etwas ruhiger angehen. Studium und Ausbildung stehen aktuell bei den beiden Kieler Yacht-Club-Seglern im Vordergrund. Im südfranzösischen Hyères testeten beide neues Material. Als erstes Saisonhighlight steht die Kieler Woche vom 17. bis 25. Juni an.

Für eine große Überraschung bei den Ruder-Europameisterschaften im tschechischen Rudice sorgte **Frieda Hämmerling** (RG Germania Kiel), Schlagfrau im neu formierten Frauen-Doppelvierer. Sie gewann mit ihrem Team sensationell den Titel vor dem Olympia-Zweiten Niederlande. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, weil das Team sich erst über den Hoffnungslauf für das Finale qualifiziert hatte. Die 20-Jährige war die jüngste Teilnehmerin der EM.

Schwimmer **Jacob Heidtmann** bereitet sich derzeit intensiv auf die Deutschen Meisterschaften im Juni vor. Nachdem er krankheitsbedingt nicht an den Norddeutschen Meisterschaften in Braunschweig teilnehmen konnte, hat er sich bei den Schleswig-Holsteinischen Landesmeisterschaften in Lübeck erstmals wieder im Becken gezeigt. Über 100 m Freistil siegte er in 53,50 Sekunden, über 200 m Brust gewann er ebenfalls und wurde zudem Zweiter über 50 m Schmetterling. Auch bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Darmstadt war der Schwimmer vom Swim-Team Stadtwerke Elmshorn am Start. Er belegte dort über 200 m Freistil den zweiten Platz.

Die Deutschen Hochschulmeisterschaften in Kassel waren für Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** der erste ernsthafte Freiluft-Wettkampf der Saison. Mit übersprungenen 4,30 m war sie zwar von ihrer Bestform noch ein ganzes Stück entfernt, über die Silbermedaille freute sie sich dennoch. „Ein gelungener Start in die Saison. Ich brauche noch ein paar Wettkämpfe, um mir die nötige Sicherheit zurückzuholen“, so die Kielerin. Kurz zuvor hatte Knäsche in Soest mit 4,25 m die DM-Norm abgehakt. Beim Lauf- und Sprungmeeting in Rechberghausen (Baden-Württemberg) konnte sie mit 4,20 m den Wettbewerb zwar gewinnen, war mit der Höhe jedoch nicht zufrieden. Temperaturen von über 30 Grad und Gegenwind boten für die Sprünge aber alles andere als optimale Bedingungen.

Eine Schrecksekunde musste Läuferin **Maya Rehberg** kurz vor ihrem Rennen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Kassel verdauen. Ein unaufmerksamer jugendlicher Radfahrer hatte sie während ihrer Koordinationsübungen angefahren. Mehrere Schürfwunden und ein Schlag auf den Kopf stellten ihren Start über 1.500 Meter kurzfristig infrage. Um jedoch einen möglichen Start bei der Universiade in Taipeh nicht zu gefährden, lief Maya Rehberg das Rennen trotzdem und gewann noch die Bronzemedaille.

Noch nicht rund lief es für die Trap-Schützin **Sonja Scheibl** beim Weltcup in Acapulco. Nach einer nervenaufreibenden Anreise (u.a. waren gab es unerklärliche Probleme bei der Einfuhr der Waffen) reichte es nicht zu einer vorderen Platzierung. Anschließend gewann die Itzstedterin die interne Ausscheidung für den zweiten Weltcup auf Zypern. In Larnaca musste sie sich jedoch mit dem 34. Platz begnügen.

Beachvolleyballer **Lorenz Schümann** leidet derzeit unter einer Verletzung an der Schulter: Seine Teilnahme an der Smart Beach Tour in Nürnberg musste er deshalb leider absagen. Der nächste Start auf der Tour ist nun in Moskau geplant, wo er gemeinsam mit seinem Partner Julius Thole weiter Punkte sammeln will, um seinen derzeitigen internen dritten Platz innerhalb des Deutschen Volleyball-Verbandes zu verteidigen.

Langstreckenläuferin **Isabell Teegen** musste ebenfalls verletzungsbedingt alle Wettkämpfe bis auf weiteres absagen. Eine hartnäckige Wadenverletzung macht Training und Wettkampf derzeit unmöglich.

Bei ihrem letzten Start bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im rheinland-pfälzischen Kirn präsentierte sich **Šejla Fazlic** aus der Tischtennis-Abteilung des TSV Schwarzenbek noch einmal in starker Verfassung. Sie erreichte im Einzel die Runde der letzten Acht und gewann mit Lotta Rose (Großburgwedel) im Doppel die Bronzemedaille

Die Seglerinnen **Jule** und **Lotta Görde** vom Kieler Yacht-Club verpassten beim Europacup im niederländischen Medemblik die Bronzemedaille nur knapp und wurden Vierte in der 49fx Klasse.

Ruderer **Finn Schröder** (Lübecker Rudergesellschaft) hat es zunächst nicht in den Deutschlandachter geschafft und rudert derzeit im Vierer ohne. Bei den Europameisterschaften im tschechischen Rudice gewann er mit seinem Team immerhin das B-Finale. „In diesem Jahr ist mir das Boot egal, Hauptsache ich bin dabei. Langfristig will ich nach oben“, sagt Schröder und meint damit den Deutschlandachter und hat dabei die Olympischen Spiele 2020 in Tokio im Blick. Für einen Rollsitz im deutschen Flaggsschiff und den großen Traum von Olympia 2020 ist der 23-Jährige nach vier Jahren Wirtschaftsstudium und Rudern in Seattle mit Bachelor-Abschluss und drei US-Titeln im Achter nach Dortmund an den Stützpunkt gewechselt, wo er in einer Ruder-WG mit Doppel-Olympiasieger Lauritz Schoof wohnt. Mit einer Teilnahme in den Kleinbooten an der Europameisterschaft rechnet Schröder nicht, hofft aber auf eine Chance zur WM-Teilnahme im September in Sarasota (USA).

Thomas Behr/Stefan Art

einfach besser

TNG 

Jetzt mit bis zu
100 MBit/s
surfen

Telefon + Internet 100



Internet

~~€ 34,95~~ /Monat*



Festnetz

Jetzt 3 Monate:

€ 19,95 /Monat*



Mobilfunk



50€ Startguthaben 

Bis zum
31. August
2017

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 31.08.2017. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Fit & Fun Aktivtag 2017 am Sportzentrum der CAU Kiel | Freitag, 7. Juli 2017 von 9 bis 13 Uhr



Der Fit & Fun Aktivtag 2017 wird für alle Beteiligten ein großes Spektakel. Grund dafür ist eine gemeinsame Veranstaltung aus dem Aktivtag – Kinder in Bewegung und der Abschlussveranstaltung der „Fit & Fun von Anfang an“-Tour auf dem Sportgelände der Kieler Christian-Albrechts-Universität.

Die Sporthallen sowie die umliegenden Außensportanlagen der Uni Kiel bieten Platz für mehr als 1000 Kinder zwischen 2 und 12 Jahren, die Lust haben zu toben, sich zu bewegen und sich in den verschiedensten Sportarten zu probieren. Viele unserer Vereine und Sportfachverbände haben sich bereits auf den Weg gemacht und ihre Übungsleiter motiviert, an diesem besonderen Tag ein Bewegungsangebot ihrer Sportart zu gestalten. Eine starke Werbung für den eigenen Verein. Mit dabei sind auch die Mitglieder der Projektgruppe, die mitten in den Veranstaltungsvorbereitungen stecken, um ein tolles Bewegungsfest auf die Beine zu stellen. Das Sportgelände der Kieler Uni bietet allerdings noch genug Platz für weitere Vereins-/Verbandsangebote, die das Bild einer tollen Veranstaltung vervollständigen.

In den Turnhallen gibt es eine Vielzahl an Indoorsportarten zu entdecken. Hier wird getanzt, geturnt, geklettert und Trampolin gesprungen. Außerdem wird hier Badminton, Goalball und Floorball gespielt. Draußen geht es dann bunt weiter. Handball, Fußball, Basketball oder Tennis – hier kommt jeder kleine Ballspieler auf seine Kosten. Die Kinder sind herzlich eingeladen, auch neue Sportarten auszuprobieren. So bietet der Fit & Fun Aktivtag die Möglichkeit sich im Rollparcour, Beachhandball oder

Golf zu versuchen. Möglich wird das Bewegungsfest als Highlight der „Fit & Fun von Anfang an“ - Tour erst durch die Förderung der schleswig-holsteinischen Sparkassen, die mit dem Wettbewerb „Trainieren wie die Olympiasieger von morgen“ die Attraktivität des Kindersports an vielen Standorten der Erlebnistour präsentiert haben.

Auch für die Jüngsten ab 2 Jahren gibt es vieles zu entdecken: Neben den vielen tollen Fit & Fun Stationen, die sich flexibel und individuell an verschiedene Altersgruppen anpassen lassen, wird auch der LSV-Vereinservice mit Spielmodulen wie der Riesenrutsche, dem Megakicker, dem Spielmobil, dem Zwergenhaus oder der Sparkassen-Hüpfburg für Spaß und Freude sorgen. Egal ob Schulklasse, Kitagruppe, Familie oder Werkstatt – beim Fit & Fun Aktivtag ist jeder herzlich willkommen.

Für weitere Infos, die Möglichkeit als Verein oder Verband aktiv mitzuwirken sowie eine Anmeldeöglichkeit, besucht unsere Sportjugend-Homepage (www.sportjugend-sh.de/aktivtag).

sjsh/ Bastian Jacobsen

Moin!

Ich bin Kirsten Heibey, 34 Jahre alt und seit Anfang Mai als Bildungsreferentin bei der Sportjugend Schleswig-Holstein in den Bereichen Vorstufenqualifikation und Fortbildung tätig. Die letzten zweieinhalb Jahre war ich als Sportreferentin beim Kreissportbund Northeim-Einbeck für die Sportjugend der Region Südniedersachsen zuständig. Dort habe ich neben den Aus- und Fortbildungen auch Freizeiten organisiert und war im Kinderschutz aktiv.



Nach meinem Studium der Sportökonomie in Potsdam habe ich verschiedene Tätigkeiten im In- und Ausland ausgeübt, bei denen ich sowohl meine Begeisterung für den Sport weitergeben als auch meine Neugier auf fremde Länder und Kulturen befriedigen konnte. Persönlich und beruflich hat mich das positiv geprägt und gerne lasse ich meine Erfahrungen in meine neue Aufgabe einfließen. Zum Skifahren und Mountainbiken zieht es mich immer wieder vom Meer in die Berge, hier im Norden werde ich mich aber mehr dem Wassersport widmen.

Ich bin erreichbar von montags bis freitags in Raum 128, per Telefon unter 0431-6486-252 oder per Mail unter kirsten.heibey@sportjugend-sh.de. Ich freue mich sehr auf die Zeit bei der Sportjugend und auf eine gute Zusammenarbeit.

sjsh/Kirsten Heibey



Juleica in Malente...

Ode an den Sport

*So manch einer sich oftmals fragt,
warum man bloß den Sport so mag.
Die nächsten Zeilen nutzen wir,
die Gründe aufzuzeigen Dir.*

*Du merkst es zügig, Schritt für Schritt,
der Sport der hält dich ganz schön fit.
Der Spaß steht stets im Vordergrund
und hält dich jung und auch gesund.*

*Als Alltagsflucht kann er erhalten,
sehr gut kann man dabei abschalten.
Er ist ein wahres Bindeglied,
von Mensch zu Mensch daher beliebt.*

*Für Abwechslung ist auch gesorgt,
so disziplinenreich der Sport.
Und soll's das nicht gewesen sein,
man ehrenamtlich bringt sich ein.*

*Schießt Du das Tor am Spielesend,
verschafft er Dir 'nen Glücksmoment.
Und siegt man auch nicht immer:
Aufgeben geht nimmer!*

*Der Sport verhilft Dir weiterhin
zu Fähigkeiten mit viel Sinn.
Man wird teamfähig ganz gewiss
und geht die Dinge an mit Biss.*

*Man einfacher sich integriert,
Verantwortung man generiert,
mit Augenmaß und viel Geduld
man teilt sich Erfolg und Schuld.*

*Fairness ist der Leitgedanke,
Regeltreue ohne Schranke,
Gemeinschaft steht stets oben an,
das ist es, was der Sport so kann.*

Ostern 2017 war es wieder so weit, die Türen des Sport- und Bildungszentrums Malente öffneten sich für die neu anstrebenden Jugendleiter. Doch was macht einen idealen Jugendleiter eigentlich aus? Innerhalb von nur einer Woche setzten wir uns mit dieser Frage auf unterschiedlichste Art und Weise auseinander. Doch trockene Theorie war fehl am Platz!

Egal ob in der Halle, in der frischen Natur oder im Wasser, das spielerische Lernen stand bei uns im Vordergrund. Neben den herkömmlichen Gruppenspielen wie Merkball oder Brückenticken standen auch ungewöhnlichere Spiele auf dem Programm, die den einen oder anderen aus unserer Gruppe an seine Grenzen brachten. Das eigene Körpergefühl und das Vertrauen untereinander wurden bei Übungen wie Turmspringen, Akrobatik oder beim Blinden-Lauf unter Beweis gestellt.

In eigenen Projektgruppen konnten wir das bereits Gelernte umsetzen und erste Erfahrungen als JugendleiterIn sammeln. Der Kreativität wurden hierbei keine Grenzen gesetzt. Ein Ergebnis ist zum Beispiel die „Ode an den Sport“.

Neben dem vielen Sport wurden uns bei gemütlicher Atmosphäre im Kaminzimmer Übungen zur Entspannung nähergebracht. Rechte und Pflichten einer Jugendleiterin oder eines Jugendleiters standen ebenfalls auf der Tagesordnung. In vertrautem Umfeld konnte hierbei zwanglos über bereits gemachte Erfahrungen berichtet werden. Ein großes Thema war dabei, was eine/n JugendleiterIn eigentlich ausmacht. Darunter fielen Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit. Die Vorbildfunktion und Hygiene sollten hierbei jedoch auch nie aus den Augen verloren werden.

Beim Abschlusstag ging es dann ums Ganze! Jede/r musste mal ran und seine Fähigkeiten als JugendleiterIn beweisen. Ob in der Outdoor-, Indoor- oder Party-Gruppe, alle mussten ihren Teil zu dem von uns JugendleiterInnen selbstgestalteten Tag beitragen. Ein voller Erfolg, der uns allen zeigte, was wir die Woche über gelernt haben.

Eins, was uns allen bewusst geworden ist und noch einmal hervorgehoben werden soll, ist die Tatsache, dass es den/die ideale/n JugendleiterIn nicht gibt! Vielmehr ist es die Individualität und Motivation des Einzelnen, die jede/n zu einer/m besonderen JugendleiterIn macht. Erst ein Team aus JugendleiterInnen mit sich ergänzenden Fähigkeiten bildet die Grundlage für erfolgreiche Freizeit- und Jugendaktivitäten selbst durchlebt und mitgenommen haben.

*Christopher Meyer,
Teilnehmer des Juleica-Kurses*

Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG ernennen Kathrin Schäfer zur Botschafterin für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Mit Unterstützung von:



Im Rahmen des Verbandstages des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg in Satrup wurde Kathrin Schäfer zur Botschafterin für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Um die stellvertretende Vorsitzende des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg für ihr Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen, erhielt sie von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG eine Ernennungs-Urkunde sowie ein Botschafterinnen-Poloshirt.

Kathrin Schäfer engagiert sich bereits seit sehr vielen Jahren auf unterschiedlichen Ebenen dafür, dass jungen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft, verschiedene Bewegungs- und Sportmöglichkeiten geboten werden können.

Denn als stellvertretende Vorsitzende des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg und in ihrer Funktion als Vorsitzende des TSV Silberstedt hat sie die Belange der vielen Kinder und Jugendlichen in ihrer Region immer fest im Blick. Unter anderem hat Kathrin Schäfer maßgeblichen Anteil am umfassend gestalteten Kinder- und Jugendsportkonzept in ihrem TSV Silberstedt. Dieses beinhaltet, neben den klassischen Vereinsangeboten, verschiedene außersportliche Aktivitäten wie Zeltlager oder Feste, um die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ein sportlich aktives Leben zu begeistern. Im Rahmen aller Aktivitäten ist es ihr besonders wichtig, das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen zu fördern und diese bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Auf diese Weise werden engagierte junge Menschen dazu motiviert, ihren tatkräftigen Einsatz fortzusetzen und sich in die verschiedenen Gremien auf Vereins- und Verbandsebene einzubringen.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG verfolgen das Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Angeboten des organisierten Sports zu ermöglichen. Ohne Menschen, die sich in ihrer Freizeit dafür engagieren, dass jedem Kind, unabhängig davon aus welchem sozialen Umfeld es kommt, eine Sportmöglichkeit geboten werden kann, wäre dies nicht realisierbar. „Diese engagierten Menschen wirken in der Regel eher unauffällig im Hintergrund. Um sie in den Vordergrund zu stellen, ihnen zu danken, und auf ihre großartige Arbeit aufmerksam zu machen, wurde das Konzept der Ernennung von Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative Kein Kind ohne Sport! entwickelt“, erklärte Marion Blasig, stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, im Rahmen ihrer Laudatio.

sjsH/Finn-Lasse Beil

Auf die Piste, fertig, los!...

...und ab ging es am Samstag, dem 1. April 2017, für die 16 TeilnehmerInnen der sjsH-academy im Alpincenter Wittenburg. Zunächst einmal musste der kleine Schneehügel bezwungen werden, doch nachdem das geschafft war, trug der Lift die mutigen TeilnehmerInnen hoch hinaus zum steilen Abhang.

Es waren alle dabei! Die anfänglichen Ängste waren schnell überwunden und alle sind heil unten angekommen. Als Belohnung gab es dann am Abend ein All-inclusive-Bufferet um reichlich Energie zu tanken, denn direkt danach ging es zum Tubing. Hierbei schlittert man mit Gummireifen eine eisige Rutsche herab. Ein sehr spaßiges Erlebnis. Der Samstag war schon ein aufregender Tag, doch alles begann einen Tag zuvor, wo die TeilnehmerInnen am Abend im wunderschönen Schloss Dreilützow eintrudelten und sich zum ersten Kennenlernen versammelten. Die Teamer waren gut vorbereitet und nachdem jede/r ihr/sein Zimmer gefunden hatte, wurde das Eis mit lusti-



gen Kennlernspielen zum Brechen gebracht. Doch leider verging die Zeit wie im Flug und nach dem spaßigen Samstag ließ der Sonntag nicht lange auf sich warten und die Projekte, welche die TeilnehmerInnen im Laufe der academy entwickeln, wurden geplant.

Das Wochenende war gefüllt mit viel Spaß, Action und Herausforderungen. Alle sind glücklich und mit reichlich neuen Erfahrungen heimgefahren und warten gespannt auf das nächste Wochenende in Kiel.

Celina Heydolph, academy-Teilnehmerin

Schleswig-Holstein Netz AG und Sportjugend unterstützen weitere Vereine mit Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“



TuS Nortorf



TV Grundhof



Oldenburger SV

Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG zeichneten gemeinsam den TV Grundhof, den TuS Nortorf, den TV Uetersen sowie den Oldenburger SV im Rahmen von regionalen Vereinsveranstaltungen jeweils mit einem Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ aus, um deren vorbildlichen Einsatz zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu würdigen.

Einen ausführlichen Bericht über die Verleihung des insgesamt 100. Starter-Paketes an den Tennisverein Uetersen finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe des Sportforums.

Um die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG zu unterstützen, nehmen auch die Kreissportverbände sowie deren Sportjugenden regelmäßig an den Verleihungen teil. Interessierte Vereine und Verbände, die ebenfalls ein Starter-Paket erhalten möchten, können sich jederzeit direkt an die Sportjugend wenden. Weitergehende Informationen dazu sind auf unserer Homepage zu finden.

sjsh/Finn-Lasse Beil

Mit Unterstützung von:



TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
---------------	-----	-------

Fit & Fun Aktivtag – Kinder in Bewegung	Uni Sportzentrum Kiel	7. 7. 2017, 9 - 13 Uhr
--	--------------------------	---------------------------

JES-Convention	SBZ Malente	29. 9.- 1.10.
-----------------------	-------------	---------------

FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN

Traumatisierte Flüchtlinge und junge Geflüchtete gut begleiten und unterstützen	Landeszentrum DLRG Eckernförde	24. 6. 2017, 9. 30 - 17. 30 Uhr
--	-----------------------------------	------------------------------------

**AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM
UND ONLINE-ANMELDUNG:
WWW.SPORTJUGEND-SH.DE**



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

DER NEUE TOYOTA

C-HR

URBAN. LIFE. STYLE.



- INKL. TOYOTA SAFETY SENSE U.V.M.
- AUCH ALS HYBRID VERFÜGBAR
- 2WD ODER ALLRAD
- SCHALT- ODER AUTOMATIKGETRIEBE

ab **21.990 €**

Jetzt Probe Fahren bei Lass.

Toyota C-HR mit 6-Gang Schaltgetriebe, 1,2-l-Turbo, 85 kW (116 PS). **Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 7,4/5,1/6,0l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 136 g/km.** Abb. zeigt Sonderausstattungen



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

Flensburg: Liebigstraße 14a, (0461) 903800

Husum: Industriestraße 15, (04841) 71194

Eckernförde: Sauerstraße 15, (04351) 42481

Rendsburg: Büsumer Straße 61-63, (04331) 4095

Schwentinental: Mergenthaler Straße 12, (04307) 83200

Kronshagen: Eckernförder Straße 201, (0431) 545580

autocentrum-lass.de



Landessportverband Schleswig-Holstein

Partner des
Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.

DOSB und DFB begrüßen Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung

SALVO: Ein Durchbruch für den Sport

Die Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) ist ein Durchbruch für den Sport. Der Bundestag hat am 18. Mai einem Vorschlag von Bundesregierung und Bundesrat zugestimmt, der die SALVO modernisiert und den Interessenausgleich zwischen Sportaktivität und Immissionsschutz wiederherstellt.

Vom neuen Immissionsrecht profitieren in erster Linie innerstädtische Sportvereine. Durch die beschlossene Reform konnten auch dank des Engagements von DFB und DOSB politische Reformblockaden überwunden werden. Ein neunjähriger intensiver Diskussionsprozess findet rechtzeitig vor der Bundestagswahl sein gutes Ende.

Die Modernisierungen von Anlagen, die vor 1991 errichtet wurden, sind künftig rechtlich besser abgesichert. Darüber hinaus werden Richtwerte für Ruhezeiten am Abend und am Wochenende an die üblicherweise tagsüber geltenden Werte angepasst und so um fünf Dezibel erhöht. Schließlich wird die neue Baugebietskategorie „Urbane Gebiete“ in die SALVO eingefügt.

DOSB-Präsident Alfons Hörmann begrüßt die Berliner Beschlüsse. „Wir danken Bundestag und Bundesrat und vor allem dem federführenden Bundesumweltministerium, dass eine jahrelange Blockade endlich politisch beseitigt wurde. Die Reform macht Deutschland sportfreundlicher und fördert wohnortnahen Sport“, sagte Hörmann. „Leider ist man nicht allen unseren Vorschlägen gefolgt. Insbesondere die fehlende Kinderlärmprivilegierung ist eine Sollbruchstelle. Warum Kinder auf Bolzplätzen anders behandelt werden als auf sonstigen Sportanlagen, bleibt jedoch ein wenig erfreuliches Rätsel.“

DFB-Präsident Reinhard Grindel sagt zur SALVO-Reform: „Für viele Fußballvereine, die Kunstrasenplätze gebaut haben, bedeutet das mehr Trainingszeiten und ein erweiterter Spielbetrieb am Wochenende. Die unmögliche Situation, dass in großen Städten Vereine Aufnahmestopps für Kinder und Jugendliche erlassen mussten, kann damit zumindest teilweise überwunden werden. Dass Kinderlärm bei Kindertagesstätten weitgehend erlaubt, auf Fußballplätzen jedoch weiterhin eingeschränkt werden soll, ist gleichwohl unverständlich hier erwartet der organisierte Sport, dass dieses Bürokratiehemmnis bei den nächsten Koalitionsverhandlungen endgültig beseitigt wird.“

Die Neuregelungen fördern die wohnortnahe Sportausübung und erlauben geringere Abstände zwischen Sportanlagen und heranrückender Wohnbebauung. Zudem wird der sogenannte Altanlagenbonus rechtlich so ausgestaltet, dass er auch bei der Modernisierung bestehender Anlagen im Grundsatz erhalten bleibt und so zum Beispiel von einem Hart- zu einem Kunststoffrasenplatz gewechselt werden kann, ohne dass deutlich reduzierte Lärmschutzgrenzen geltend werden. Rechtlich verunsicherte Kommunen hatten immer wieder die Nutzung von Fußballplätzen nur deswegen eingeschränkt und sogar untersagt, weil ein neuer Oberflächenbelag aufgetragen wurde. Ein unrühmliches Beispiel hierfür lieferte etwa die Geschichte des FC Teutonia Hamburg, die es sogar in einige Satiresendungen schaffte. Ein Behördenstreit hatte dazu geführt, dass den Hamburger Fußballern das Betreten ihres neuen Kunstrasens nahezu komplett verboten wurde.

Für Sportstätten variierten die Grenzwerte zwischen 65 Dezibel und 35 Dezibel, je nachdem, ob der Fußballplatz in einem Gewerbe-, Wohn- oder Kurgebiet liegt und zu welcher Zeit gespielt oder trainiert wird. Im neuen „Urbanen Gebiet“ darf es mit 45 bis 63 Dezibel nun etwas lauter sein als in sogenannten Kern- oder Wohngebieten.

Die SALVO-Reform wird in Kürze veröffentlicht und tritt drei Monate nach Verkündung in Kraft.

Quelle: DOSB-Presse



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken



Karl-Friedrich Schwark hört nach 21 Jahren auf und wird Ehrenpräsident des HVSH Dierk Petersen neuer Präsident des Handballverbandes Schleswig-Holstein



Im Rahmen des 46. Ordentlichen Verbandstages des Handballverbandes Schleswig-Holstein (HVSH) am 20. Mai 2017 im Kieler „Haus des Sports“ übergab Karl-Friedrich Schwark nach 21 erfolgreichen Jahren als Präsident die Führung an seinen Nachfolger Dierk Petersen. Dieser wurde mit überwältigender Mehrheit (92 Ja-Stimmen gegenüber lediglich einer Nein-Stimme) ins Amt gewählt.

Der 54 Jahre alte geborene Wanderer mit Wohnsitz in Sieverstedt ist in der Region Tarp und darüber hinaus kein Unbekannter. Sein Weg ins Ehrenamt war klassisch: Jugendwart, Handball-Obmann und Vorsitzender beim TSV Sieverstedt. Zweiter Vorsitzender im Kreishandballverband (KHV) Flensburg. Sprecher der Kreishandballverbände im HVSH. Erfolgreicher ehemaliger Lokalpolitiker in der Gemeinde Sieverstedt und im Amt Oeversee. Stolz ist Petersen, der im Raum Flensburg selbständig Jugendpflegeeinrichtungen leitet und seit Ende 2016 als Kandidat für das Präsidentenamt parat stand, auf seinen Stallgeruch und die Story der Gemeinde Sieverstedt, den Sporthallenbau und die Sieverstedter A-Jugend: Gerade klopft die älteste Nachwuchsmannschaft des TSV Sieverstedt ans Tor zur A-Jugend-Bundesliga an.

Zahlreiche hochkarätige Gäste, darunter u.a. Innenminister Stefan Studt, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der auch ein Grußwort und den Festvortrag zum Thema „Die institutionelle Sportförderung in Schleswig-Holstein, zur Zeit und in der Zukunft! Vorstellungen und Ziele des Sports zur Sportförderung in Schleswig-Holstein“ hielt, DHB-Präsident Andreas Michelmann, die stellvertretende DHB-Jugendkommissions-Vorsitzende Doris Birkenbach und LSV-Vizepräsident und Handball-Urgestein Heinz Jacobsen sowie zahlreiche Verbandschefs aus den benachbarten Bundesländern, sorgten für ein angemessenes Ambiente bei diesem außergewöhnlichen Anlass. Am Ende des Verbandstages wurde Karl-Friedrich Schwark aufgrund seiner enormen Lebensleistung zum Ehrenpräsidenten des Verbandes gewählt.

Gleichzeitig startete die von den Delegierten bestätigte, künftige Präsidiumsmannschaft in eine neue Ära: Die Vizepräsidenten Daniel von Oldershausen (Recht, Flensburg), Carola Ketelhut (Finanzen, Neumünster), Olaf Schimpf (Leistungssport/Lehre, Lübeck), Katja Meyer (Breitensport, Neumünster), Marco Piotraschke (Spieltechnik, Bad Oldesloe), Sascha Zollinger (Jugend, Flensburg/bereits seit Jahresbeginn im Amt), Männerwart Ferdinand Panizzi (Flintbek) und Frauenwart Michael Buss (Satrup). Auf den Posten des Schiedsrichterwartes wurde Udo Ehlert aus Flensburg gewählt.

18 Punkte auf der Tagesordnung, ein gemeinsames Mittagessen, eine Modenschau von Kooperationspartner KEMPA und letztlich die Staffelstabübergabe von Schwark an Petersen – es war ein gehaltvoller, ereignisreicher aber auch wehmütiger Tag für die Handball-Funktionäre und Gäste. Gleichzeitig war die



Dierk Petersen (re.) beerbt Karl-Friedrich Schwark als HVSH-Präsident.

Aufbruchsstimmung innerhalb des Verbandes greifbar – eine durchaus emotionale Mischung also, wie auch der Mix aus Sonne und Wolken draußen am Kieler Himmel.

Stefan Arlt

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte.

Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

SPORTforum-Chefredakteur Stefan Arlt freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf: stefan.arlt@lsv-sh.de, Tel. 0431 – 64 86 163.

Zukunftskonferenz bei der HSG Tarp-Wanderup

Frische Ideen und Konzepte für einen starken Handballverein

Die HSG Tarp-Wanderup feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. Doch der Verein will sich nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruhen, sondern blickt nach vorn. Auf einer eintägigen Zukunftskonferenz haben sich deshalb 35 Trainer, Betreuer, Spielerinnen und Spieler, Eltern, Schiedsrichter und Funktionäre des Vereins mit den Fragen nach Werten, Zielen und Maßnahmen beschäftigt, die die HSG fit für die Zukunft machen sollen.

„Wir brauchten eine Standortbestimmung, haben gemeinsam überlegt, wofür die HSG Tarp-Wanderup stehen soll und in welche Richtung wir uns entwickeln wollen“, erklärt HSG-Vorsitzender Gerhardt Görrißen die Intention der Konferenz, die vom Landessportverband Schleswig-Holstein unterstützt wurde.

Unter Anleitung des erfahrenen Moderators Karsten Ebeling arbeiteten die Konferenzteilnehmer in Arbeitsgruppen an einer Bestandsaufnahme und an Ideen und Maßnahmen, wie die HSG ihre gute Arbeit weiter verbessern kann. „Wir sind gerade in der Jugendarbeit auf einem sehr guten Weg“, sagt der hauptamtliche Jugendkoordinator Henning Stein. Die HSG bringe sehr viele Kinder zum Handball und verfüge über ein engagiertes und erfahrenes Trainerteam. Darauf könne man aufbauen. Doch in den Arbeitsgruppen zeigte sich, dass es noch eine ganze Menge Verbesserungspotenzial gibt, zum Beispiel bei den internen Prozessen und der Kommunikation, bei der systematischen Außendarstellung des Vereins oder bei der langfristigen Sicherung der guten Nachwuchsarbeit.

Ein zentrales Thema in fast allen Arbeitsgruppen war jedoch die Geschlossenheit des Vereins. Immer wieder kursierte der Begriff der „HSG-Familie“, zu der alle Handballerinnen und Handballer von den Minis bis zu den Männern und Frauen gehören sollen und die mehr Vereinsleben haben möchten. Die HSG möchte nicht mehr in erster Linie über die erste Männermannschaft als

ehemaliger Zweitligist definiert werden, sondern als große und vielfältige HSG-Familie, die für nachhaltige Nachwuchsarbeit steht und sowohl Leistungs- als auch den Breitensport anbietet.

Geschlossenheit möchte der Verein nicht nur nach innen stärken, sondern auch nach außen. Dazu gehört die Besinnung auf die lokale Identität, auf eine Verankerung in den Dörfern Tarp, Wanderup und Jerrishoe. „Mit dieser Schärfung unseres Profils wollen wir noch mehr Leute für das Mitmachen in der HSG begeistern“, erklärt Vorstandsmitglied Ralf Heckel. Und mit dieser Besinnung auf die lokale Identität hoffen die HSG-Verantwortlichen auch Vertrauen und Unterstützung für die HSG-Familie bei der lokalen Wirtschaft zurückzugewinnen zu können.

Am Ende der Konferenz hatten die Handballerinnen und Handballer eine Agenda mit konkreten Maßnahmen sowie eine lange Liste von Ideen und Zielen erarbeitet, die die HSG Tarp-Wanderup mit viel neuem Schwung angehen möchte. So wird unter anderem durch ein Leitbild und aktive Öffentlichkeitsarbeit das Profil der HSG als lokal verankerter Verein der Nachwuchsarbeit geschärft, durch interne Veranstaltungen und Fortbildungen sowie eine verbesserte interne Kommunikation soll der Zusammenhalt der HSG-Familie weiter gefördert werden, mit dem Leitbild und einem neuen Sponsorenkonzept soll das Vertrauen örtlicher Unterstützer gewonnen werden.



Vorsitzender Gerhardt Görrißen war begeistert: „Wenn wir von den vielen Ideen auch nur einen Bruchteil umsetzen, haben wir schon viel erreicht. Die Veranstaltung hat gezeigt, welch enormes Potenzial in unserem Verein vorhanden ist.“

Heiko Scharffenberg





Die beiden pakistanischen Cricket-Trainer mit Förderern, Unterstützern und Verantwortlichen des Kummerfelder SV beim Medientermin.

Cricket beim Kummerfelder SV – eine Erfolgsgeschichte

Hassan Waseem ist ein Mann der Tat. Im Jahr 2016 hatte sich der engagierte Übungsleiter des Kummerfelder SV (KSV) Gedanken über eine neue Cricket-Abteilung beim KSV gemacht. Von der Idee bis zur Umsetzung hat es dann nicht mehr lange gedauert. Bereits im Herbst 2016 wurde die Abteilung offiziell gegründet.

Es begann zunächst mit einer Gruppe von etwa 20 Spielern, die in einer Sporthalle trainierten. Um ein Training im Freien zu ermöglichen, wurde mit viel Eigenleistung und mit Hilfe des Vereins und der Gemeinde Kummerfeld ein an den Fußballplatz angrenzendes Nebefeld für den Cricketsport hergerichtet. Durch die finanziellen Mittel von Sponsoren war es möglich, drei Ballfangnetze und einen Abschlagplatz zu errichten. Seit Anfang April 2017 können die Cricketteams auch draußen trainieren und am Spielbetrieb teilnehmen.

„Viele Partner haben mitgeholfen, diese Sparte aufzubauen: Der Kreissportverband, der Landessportverband, die Gemeinde, der Club selbst, die Bürgerstiftung Volksbank Pinneberg-Elmshorn und viele weitere Sponsoren“, lobte Vereinschef Wolfgang Ständer bei einem Medientermin im Mai. An diesem Termin nahmen auch Kummerfelds Bürgermeisterin Erika Koll, KSV Pinneberg-Geschäftsführer Karsten Tiedemann und der Programmleiter „Integration durch Sport“ des LSV, Karsten Lübbe, teil.

Die Abteilung ist seit ihrer Gründung schnell gewachsen und hat mittlerweile knapp 60 Mitglieder. Wegen des großen Zulaufs wurde zeitweise sogar ein Aufnahmestopp beschlossen. Zwei Teams des KSV spielen in der Regionalliga Nord, die neuformierte dritte Mannschaft startet im Juni im Pokal und ein U12-Jugendteam soll bald angemeldet werden. Die Cricketteams werden von Hassan Waseem und zwei weiteren Übungsleitern aus Pakistan und Indien trainiert. Die Spieler der Mannschaften stammen aus Ländern in denen der englische Nationalsport Cricket sehr populär ist. Mit vielen Spielern aus Pakistan, Indien, Sri Lanka,

Simbabwe und Afghanistan spielen Deutsche und Engländer in drei Teams.

Beim Training und den Spielen kommunizieren die Spieler neben Deutsch auch in der beim Cricket üblichen Fachsprache Englisch. Karsten Tiedemann lobte: „Der Kummerfelder SV leistet mit dem Cricketangebot auch eine tolle Flüchtlingsarbeit. Aus meiner Sicht könnten noch viel mehr – hier eher unbekannt – Sportarten in die Clubs integriert werden. Der Sport ist bunt.“ Seit Anfang 2017 ist der Kummerfelder SV ein vom DOSB anerkannter Stützpunktverein für „Integration durch Sport“.

Beim Cricket dreht sich alles um das Duell zwischen dem Werfer (BOWLER) und dem Schlagmann (BATSMAN). Der Bowler versucht den Batsman zu einem Fehler zu bewegen, damit dieser aussteht, der Batsman seinerseits versucht den Ball wegzuschlagen, um Punkte (RUNS) zu bekommen. Der Bowler wird durch die anderen Feldspieler unterstützt, die den BALL so schnell wie möglich zurückzubringen versuchen.

Die junge Cricketabteilung hat einen engen Kontakt zum Gesamtverein. Bei den Spielen der drei Teams verfolgen bereits zahlreiche Zuschauer die neue Sportart. Durch einen „Tag der offenen Tür“ soll der Cricketsport den Vereinsmitgliedern aus den anderen Abteilungen auf dem neuen Cricketspielfeld näher gebracht werden.

Hassan Waseem verfolgt weitere Ziele. In den nächsten Jahren ist auch der Aufbau einer Jugendabteilung geplant. Langfristig möchte der Verein mit der aktuell in der Regionalliga-Nord spielenden ersten Mannschaft in die Bundesliga aufsteigen.

Michael Jankowsky/Stefan Arlt

Kontakt:
Abteilungsleiter Hassan Waseem
E-Mail: info@ksv-cricket.de
Web: www.ksv-cricket.de

Deich, Schafe und Frachter dienen den SVB-Seglern als perfekte Kulisse.



Seglervereinigung Brunsbüttel pflegt eine intensive Gemeinschaft Segelspaß hinterm Deich

Die Sonne schießt ihre letzten Tagesstrahlen über den Deich und hüllt das kleine Hafenmeister-Gebäude am Alten Hafen von Brunsbüttel, an der Schnittstelle von Elbe und Nord-Ostsee-Kanal, in ein warmes Licht. Gemütlichkeit stellt sich ein bei der Seglervereinigung Brunsbüttel. Jetzt, nach gelungenem Segeltörn am Mittwohabend, ist Zeit. Zeit für lockere Gespräche und kühle Getränke. Zeit, die Gäste in die Mitte zu nehmen und weiter für den Segelsport zu begeistern.

Mit über 300 Mitgliedern, darunter rund 60 Jugendlichen, ist die SVB gut aufgestellt. Und das, obwohl es wegen Berufseinstieg und Studium viele Heranwachsende aus der Stadt zieht. Doch mit einem starken Gruppenzusammenhalt, großer Mitbestimmung durch die Vereinsmitglieder und mit günstigen Mitgliedsbeiträgen gelingt es, die Segler-Familie beisammen zu halten. Und über viele Ideen werden immer wieder neue Interessierte in den Verein gezogen.

„Schiff ahooiii!“ So heißt die Veranstaltungsbroschüre der Touristinformation Brunsbüttel. Natürlich ist der Name bezogen auf die großen Pötte, die an der Schleusenstadt durch die Elbe oder den Kanal vorbeiziehen. Und doch könnte „Schiff ahoi“ auch für die SV Brunsbüttel gelten. Denn jeden zweiten Mittwoch im Mai, Juni, August und September, wenn die Tide es zulässt, können auch Nicht-Vereinsmitglieder die Yachten im Club entern und bei der Regatta mit Hand anlegen. Vor zwei Jahren ist das Gästesegelein bei der SVB offiziell gestartet, inzwischen werden die Mittwochstermine auch über die städtischen Informationskanäle und die Zeitung publiziert. Mit sichtbarem Erfolg. „Mittwochssegeln gibt es bei uns jetzt in der 14. Saison. Und es hätten schon immer Gäste mitkommen können. Aber offensiv tragen wir es erst seit kurzem nach außen, und seitdem ist die Zahl der Gäste deutlich angestiegen“, berichtet Rainer Gosch, der in dritter Generation bei der SVB segelt und die Leitung der abendlichen Freizeit-Regatta in seinen Händen hat. Acht Gäste wurden am Termin Mitte Mai auf die neun Yachten verteilt. Wird diese Quote

gehalten, dann könnten im Laufe des Jahres rund 50 bis 60 Interessierte in den Segelsport hineinschnuppern. „Es ist wichtig, dass erst einmal ein Interesse am Segelsport geweckt wird“, sagt Gosch. „Auch wenn die Gäste nicht gleich in den Verein eintreten, so gelingt es vielleicht, sie in die Führerscheinkurse im Winter und dann in den Verein zu bekommen.“

Trotz Regatta-Ambitionen beim Mittwochssegeln zeichnen sich die Yachteigner durch Dithmarscher Gelassenheit aus. Nichts muss, vieles darf getan werden auf den Yachten. „Ich hatte heute einen Gast dabei, der war vorher noch nie an Bord. Trotzdem hat er mit kleinen Anweisungen sofort gesteuert. Er will gern wiederkommen“, freut sich Gosch über die Begeisterung.

Die Freude, den Gästen das Gefühl für das Boot zu vermitteln und ihnen Verantwortung zu übergeben, zieht sich durch die gesamte Reihe der Skipper. Der Vereinsvorsitzende Gerd Pösch hat den Journalisten-Gast zugewiesen bekommen, und er bleibt auch die Ruhe selbst, als dessen Ankunft sich deutlich verspätet. „Kein Problem. Wir haben noch etwas Zeit bis zum Start. Das passt schon“, beruhigt Pösch und schlägt noch ein Vorsegel an, das er nach der Winterpause noch nicht wieder im Gebrauch hatte. Die leichte, gleichmäßige Abendbrise macht es nach dem Auslaufen leicht, Vertrauen zum Boot zu bekommen, auch wenn Skipper und Gast keine Zeit hatte, sich aufeinander einzuspielen. Pösch übergibt das Ruder der rund zehn Meter langen Yacht oder schaltet den Autopiloten ein und kümmert sich um das Setzen und Bergen der Vorsegel. So wird der Törn zur Genussfahrt. Mit dem leichten Vorsegel als Zugpferd geht es unter blauem Himmel die grau-braune Elbe hinunter – die Schafe als Publikum, grüne Deiche, Windkraftanlagen und Containerschiffe sowie Stückgut-Frachter als Kulisse. Dass die „Konkurrenz“ dabei enteilt – wen kümmert's! Wer langsamer segelt, ist länger auf dem Wasser.

Als die Yachten wieder dem Hafen zustreben, haben sich auch zwei Jüngstensegler in Optimisten auf der Elbe eingefunden. „Ich dachte, Training fällt aus“, ruft Pösch zum Motorboot herüber.



Der Vereinsvorsitzende Gerd Pösch freut sich wie die anderen Yachteigner auch, wenn er Gäste mit an Bord nehmen kann



Der Alte Hafen in Brunsbüttel bietet fast 100 Liegeplätze.



Unter Spinnaker oder Gennaker geht es beim Mittwochssegeln die Elbe hinab.



Nach dem Gästesegeln am Mittwoch geht es zu guten Gesprächen und Getränken ins Hafenmeister-Gebäude.

„Sollte eigentlich. Aber ein paar hatten doch Zeit, und da haben wir uns noch verabredet“, schallt es zurück. Der 2. Vorsitzende Ulf Speck hat mit zwölf Jahren in der SVB das Segeln gelernt, jetzt gibt er sein rund 30-jähriges Wissen weiter. „Wir haben einen großen Bootspark und niedrige Beiträge. Bei uns können Kinder und Jugendliche für einen Jahresbeitrag von 35 Euro segeln“, berichtet Speck später bei besagtem Kalt-Getränk. In der SVB ist Segeln alles andere als ein Snob-Sport. Vielmehr wird hier früh Verantwortlichkeit und Eigenverwaltung gelehrt. Denn um den Betrag so niedrig zu halten, muss die Vereinsflotte von den Jugendlichen auch selbst in Schuss gehalten werden. Und der Etat für die Jugendabteilung wird vom Nachwuchs selbst verwaltet.

1961 wurde die Jugendabteilung gegründet. Seitdem hat sie einen eigenen Vorstand, eine eigene Kasse und organisiert auch das Training selbst. „Die Jugend trifft sich einmal die Woche – je nach Tide mal zu Theorie oder Spielen oder mal zur Praxis. Wichtig ist, dass sie sich treffen“, so Speck. Besonderen Spaß hat der SVB-Nachwuchs bei der Organisation des Jugendsegellagers im Sommer. Dann wird auf dem Vereinsgelände genächtigt, die Eltern sorgen für eine fürstliche Bewirtung, und der Segelspaß schweißt die Gruppe noch enger zusammen – von den kleinen Neueinsteigern bis zu den Großen, die schon Verantwortung übernehmen. „Die Jugend genießt eine hohe Akzeptanz im Verein, und sie leben ihre Philosophie der Verantwortlichkeit später auch im großen Verein weiter“, berichtet der Vereinsvorsitzende Gerd Pösch. „Nur so lässt sich das Prinzip des Vereins realisieren: Niedrige Beiträge durch viel Eigenleistung. Dadurch liegt das Vereinsleben auf einem hohen Level, und der Segelsport ist für viele leistbar.“

Eine Idee, die offenbar auch den Gästen gefällt. Jens Stenzel (31 Jahre) und Patrick Saße (30) haben die Gelegenheit genutzt, nach der Wintertheorie für den Sportbootführerschein nun mal die Praxis zu proben. „Es hat Spaß gemacht, draußen zu sein. Letztes Jahr war ich zwei-, dreimal mit Freunden segeln und wollte das

gern weitermachen“, sagt Stenzel, und Saße ergänzt: „Wenn man in Brunsbüttel wohnt, dann muss man das Hobby Segeln einfach mal angehen. Bisher habe ich immer nur über den Deich gekuckt. Zu meinem 30. Geburtstag habe ich den Sportbootführerschein geschenkt bekommen. Das Segeln heute war top. Ich bin gern wieder dabei.“ Während Stenzel und Saße „Frischlinge“ auf dem Wasser sind, ist Ingo Steffens bereits erfahrener Wassersportler – allerdings als Motorbootfahrer. Mit 60 Jahren wagt er nun noch mal den Umstieg: „Ich habe mir im Dezember eine Segelyacht gekauft und muss sagen, das hätte ich schon früher machen sollen. Ich muss zwar noch viel lernen, aber es macht unglaublich Spaß.“

Dafür sorgt insbesondere auch Sven Röttger, der die theoretische Segelausbildung in der SVB im Winter leitet. „Ich mache das im dritten Jahr und entwickle immer einen gewissen Ehrgeiz, alle durch die Führerscheinprüfungen zu bringen.“ Rund 30 Segelschüler hat er im Winter, die Jugendlichen kommen dabei meist aus dem Ort, die Erwachsenen auch aus der weiteren Umgebung.

Die Segelschein-Ausbildung ist für die SVB eine Möglichkeit, für den Segelsport zu begeistern, das Gästesegeln eine weitere. Aber es werden auch noch Schulkooperationen über Projektarbeiten mit Grundschulen gepflegt, und im Winter gibt es Eisbeisessen mit Tanz und Grünkohlwanderungen. Innovative Ideen haben bei der SVB schon Tradition. Vor rund 50 Jahren wurde hier sogar ein eigener Bootstyp entwickelt und gebaut. Einige dieser „Brunsbüttel“-Yachten segeln heute noch.

Und Ziele hat der Verein auch. So hofft der Vereinsvorsitzende auf den Bau eines neuen Vereinsheims. Die Planungen sind im vollem Gange, die Finanzierung muss noch geklärt werden. Auf jeden Fall ist es ein Projekt mit Weitblick: Der intensive Clubzusammenhalt könnte dann noch besser gepflegt werden, und als Aufsatz auf die Bootshalle könnte man von hier nach dem Mittwochssegeln den Blick über den Deich schweifen lassen.

Ralf Abratis

WO WIR HERKOMMEN? VOM SPORT!

Aylin und Zeina sind Berlinerinnen mit Migrationshintergrund. Vor allem aber sind sie zwei von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB



Spezieller Haftungs-Schutz für Vereinsführung und Funktionäre



Als Vorstand eines eingetragenen Vereins haften Sie für Vermögensschäden unbeschränkt mit Ihrem gesamten Privatvermögen gegenüber dem Verein oder Dritten – dies eventuell sogar gesamtschuldnerisch, d.h. auch für ein Verschulden Ihres Vorstandskollegen. Deshalb sollte es in Ihrem, aber auch im Interesse des Vereins oder Verbands liegen, sich mit der D&O-Versicherung bei möglichen Fehlern zu schützen.

Die **D&O-Versicherung** sichert Sie in Ihrer Funktion als Entscheidungsträger im Verein oder Verband gegen zivilrechtliche Schadenersatzforderungen ab. Ihr Privatvermögen wird bei Schadenersatzforderungen nicht angetastet, die D&O-Versicherung schützt so Ihre berufliche und private Existenz. Schließen Sie die D&O-Versicherung zusammen mit unserer Vermögensschadenhaftpflicht ab, sichern Sie sich umfassenden Schutz mit Preisvorteil! Wählen Sie aus drei verschiedenen Versicherungssummen von 125.000 Euro, 250.000 Euro und 500.000 Euro. **In diesen Fällen hilft die D&O-Versicherung:**

- Der Vorstand versäumt es, öffentliche Mittel zu beantragen.
- Zweckgebundene Spendengelder werden falsch verwendet, sie müssen zurückgezahlt werden.
- Mitglieder verlangen vom Vorstand Schadenersatz, weil er für den Verein langfristige Mietverträge zu ungünstigen

Konditionen abgeschlossen hat.

- Der Anbau des Vereinshauses überschreitet wesentlich die von der Mitgliederversammlung genehmigten Kosten.
- Dem Verein wird die Gemeinnützigkeit aberkannt, weil er rechtliche Rahmenbedingungen nicht eingehalten hat, Steuervorteile und Subventionen entfallen.

Versicherungsschutz ergänzen und Preisvorteil sichern!

Die D&O-Versicherung ist der persönliche Schutz für Vorstand, Geschäftsführer und andere Funktionsträger. Diesen speziellen Versicherungsschutz können Sie in Kombination mit der Vermögensschadenhaftpflicht auf den gesamten Verein erweitern.

Vorteile von D&O-Schutz mit Vermögensschadenhaftpflicht

- Vorstand und Geschäftsführer sind persönlich gegen Schadenersatzansprüche geschützt.
- Alle Funktionsträger sind versichert, vom Vorstand über Abteilungsleiter bis zum Hausmeister.
- Fehler in der Vereinsarbeit werden finanziell für den Verein/Verband und den Verantwortlichen aufgefangen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie einfach Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSV oder besuchen Sie uns unter www.arag-sport.de.

ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

ARAG

Rechtsschutz
inklusive



KIELER WOCHE INKLUSIV

Sportfest

für Menschen mit und ohne Behinderung

Samstag 17. Juni 2017

ab 10.00 Uhr

im Sport- und Begegnungspark Gaarden

Preetzer Str. 115 • 24143 Kiel • Tel. 0431.3641573
 info@sportpark-gaarden.de • www.sportpark-gaarden.de

Eine Veranstaltung der städt. mission mensch und der Bereichs sport und inklusion der Freiwilligen Stiftung Aktivität
 stadt.mission.mensch sport und inklusion

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kieler Woche inklusiv – Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung am 17. Juni in Kiel

Passend zum Beginn der Kieler Woche findet am Samstag, dem 17. Juni, in Kiel im Sport- und Bewegungspark Gaarden ein inklusives Sportfest statt.

Dort gibt es Wettbewerbe im Basketball, Floorball, Handball und Fußball sowie ein Spiel- und Mitmachangebot für alle. Insbesondere das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung steht bei dieser Veranstaltung im Vordergrund. Neben Unified-Teams nehmen auch inklusive Schulteams sowie Vereinskmannschaften an diesem Event teil und testen ihr Können. Das „1. Kieler-Woche-inklusive-Sportfest“ richtet sich an Menschen und Sportteams mit und ohne Behinderung und setzt sich zum Ziel, sportliche Grenzen auszutesten und die inklusive Gemeinschaft zu fördern.

Ann-Kathrin Erdmann

Bei allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an info@sportpark-gaarden.de

**Redaktionsschluss
für die Mitte Juli erscheinende
SPORTforum-Ausgabe Juli/August
ist der 20. Juni 2017.**

**Bitte Informationen und
Veranstaltungsankündigungen
für die Monate Juli und August
schon jetzt an
stefan.arlt@lsv-sh.de
schicken.**

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel: Stefan Arlt, Thomas Eisenkrätzer, Frank

Molter, Seite 3-5: Stefan Arlt, Seite 6: Meike Kliewe, Seite 7:

Ärztchammer SH, Seite 8,9: Brigitte Roos, Seite 13: Angela

Weidemann, Seite 14,21-24: sjsh, Seite 23: HVSH, Seite 24: HSG

Tarp-Wanderup, Seite 35: LSV, Seite 26,27: Ralf Abratis

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

SPORT GEGEN GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT • INTOLERANZ • FREMDENFEINDLICHKEIT
Eine Initiative des Leichtathletikverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

KMTV

Dein Sport in Kiel

SPORT- UND ERLEBNISTAG für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



outdoor
&
kostenfrei

am Samstag, 08. Juli 2017

von 14:30 - 18:30 Uhr

auf dem Professor-Peters-Platz

Kiel - Westring/Eckernförder Straße/Gutenbergstraße

Mit freundlicher Unterstützung von:



ZIMT

Zentrum für
interdisziplinäre
rehabilitative
Leistungsdiagnostik

MUHLIUSCHULE KIEL

Grundschule - Offene Ganztagschule



Landes-
hauptstadt Kiel



VIVA CON AGUA
KIEL



KILA Sprouten



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
INTEGRATION DURCH SPORT

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese nützlichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle von der Steuer-Hotline.

Diesmal geht es um ein Thema, das Herrn Take bisher weniger bei der Steuer-Hotline, aber dafür häufiger bei Lohnsteuerprüfungen von Vereinen beschäftigt.

Aus Gründen der Imagepflege – zur Gewinnung und Bindung von Sponsoren, Pflege von Geschäftsbeziehungen, Pflege des Arbeitsklimas, als Belohnung für ehrenamtliche Tätigkeiten oder aus anderen Gründen – werden von Vereinen Geschenke an Arbeitnehmer oder Personen, die mit ihnen nicht in einem Dienstverhältnis stehen, wie beispielsweise Geschäftspartner und deren Arbeitnehmer, getätigt. Die Zuwendungen führen beim Empfänger in vielen Fällen zu steuerpflichtigen Einnahmen, wie z. B. bei Einladungen zu sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, Gewährung von Incentive-Reisen oder bei Sachgeschenken. Diese mussten dann vom Empfänger in seiner Steuererklärung steuererhöhend erfasst werden.

Beispiel: Der Sportverein lädt einen Handwerker, der Sponsor des Sportvereins ist, zu einem Bundesliga-Spiel ein. Die Eintrittskarte müsste von dem Handwerker als Betriebseinnahme versteuert werden. Da von dem Sportverein in der Regel jedoch nicht gewünscht ist, dass der Empfänger eines Geschenkes dieses noch versteuern muss, kann der Verein die entstehende Steuer übernehmen und an das Finanzamt abführen. Diese pauschale Einkommensteuer beträgt 30 Prozent. Sie darf jedoch ausschließlich bei Sachzuwendungen und nicht bei Geldzuwendungen angewendet werden. Die gesetzliche Regelung findet sich in § 37b Einkommensteuergesetz.

Solche Fälle treten in der Praxis häufig erst dann ans Tageslicht, wenn das Finanzamt im Rahmen einer Lohnsteuer-Sonderprüfung oder Betriebsprüfung bei einem Verein Kontrollmitteilungen an die Finanzämter der Beschenkten verschickt. Man darf sich dabei jedoch bei dieser Regelung nicht die Rosinen herauspicken und gegebenenfalls nur einzelne Geschenke der pauschalen Steuer unterwerfen. Der Verein muss sich entscheiden, ob er diese Pauschalierungsmöglichkeit für alle Sachgeschenke oder für kein Geschenk anwendet.

Nicht unter diese Regelung fallen jedoch Bewirtungskosten. Lädt der Sportverein einen Sponsor z.B. im Rahmen von Vertragsverhandlungen zum Essen ein, fällt dies nicht unter die Pauschalierungsmöglichkeit. Der Empfänger muss das Geschäftsessen auch nicht als Betriebseinnahme versteuern.

Etwas anderes gilt nur bei unangemessen hohen Bewirtungskosten. Die Einladung zu einem unangemessen teuren Essen würde beim Empfänger zu Arbeitslohn oder zu Betriebseinnahmen führen.

Durch die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes hat die Pauschalierung jedoch eine wesentliche Einschränkung erhalten. Die Sachzuwendung ist nämlich nur dann anzuwenden, wenn die Sachzuwendung beim Empfänger zu steuerpflichtigen Einnahmen führt. **Im Ergebnis gilt:** Privatkunden erhalten Sachzuwendungen grundsätzlich nicht im Rahmen einer Einkunftsart. Sachzuwendungen müssen bei diesen Personen nicht versteuert werden. Hinzu kommt, dass bei Sportvereinen Geschenke aus dem ideellen Bereich nicht unter die Pauschalierung fallen und im Ergebnis nicht steuerpflichtig sind. Übergibt der Verein z.B. dem ehrenamtlichen Trainer der Jugendmannschaft zum Saisonabschluss als Dankeschön ein angemessenes Geschenk (Blumenstrauß, Buch) fällt dies nicht unter die Anwendung der Lohnsteuerpauschalierung.

Steuerverbeurteilung fallen ebenfalls nicht unter die Steuerpauschalierung. Hierbei handelt es sich um Sachzuwendungen deren Anschaffungs- und Herstellungskosten (ohne Verpackungs- und Versandkosten) 10 Euro nicht übersteigen. Soweit der Verein nicht zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist, gilt der Bruttobetrag als Anschaffungskosten. **Es ist daher extrem wichtig, dass die Vereine für alle Geschenke detailliert aufzeichnen an wen und aus welchem Anlass ein Geschenk überreicht wurde.** Nach § 160 der Abgabenordnung müssen die Empfänger auf Verlangen der Finanzbehörde nämlich benannt werden können.

Zur Erleichterung dieser Aufzeichnungspflichten sieht ein Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 19. Mai 2015 vor, dass für einen repräsentativen Zeitraum von mindestens drei Monaten möglichst genaue Aufzeichnungen zu führen sind. Hieraus kann dann seitens des Vereins ein Prozentsatz der unternehmensspezifisch der Pauschalierung unterliegenden Sachzuwendungen ermittelt werden. Auf weitergehende Aufzeichnungen kann verzichtet werden, solange sich die Verhältnisse nicht verändern. Diese Erleichterung wird jedoch nur für große Sportvereine oder Verbände in Frage kommen und wir würden nicht empfehlen, sich auf diese Vereinfachung zu verlassen.

Für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist zudem zu beachten, dass bei Vereinen gemäß § 55 Abgabenordnung, also den Vorschriften zur Gemeinnützigkeit, nur Aufmerksamkeiten aus besonderem Anlass zulässig sind und soweit der Wert der Üblichkeit und nach der allgemeinen Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen ist. Hier wird häufig die Grenze von 35 Euro je Geschenk herangezogen, da bei anderen Unternehmen Geschenke in Höhe von über 35 Euro den Gewinn nicht mindern. Fazit: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, aber: Vorsicht, sonst freut sich das Finanzamt mit!

Reinhard Take
TAKE MARACKE & PARTNER

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 4. Juli 2017, 16-18 Uhr,
Dienstag, 1. August 2017, 16-18 Uhr,
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



Sicherheit weitergedacht – für Sie und Ihr Zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

LOTTO ist, wo Du bist.

Jetzt online spielen!
www.otto-sh.de

Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 08 00/1 372700 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein